

## Kompetenzraster 9101, CE10, Kap. 5

Anforderungen <sup>1</sup>  Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
I Pflegetheorien und Pflege- diagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituatio- nen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren	<b>Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schätzen häufig vorkommende Pflegeanlässe und Pflegebedarfe in unterschiedlichen Lebens- und Entwicklungsphasen in akuten und dauerhaften Pflegesituationen ein (I.1.d).</li> <li>• schlagen Pflegeziele vor, setzen gesicherte Pflegemaßnahmen ein und evaluieren gemeinsam die Wirksamkeit von Pflege (I.1.e).</li> <li>• stimmen die Interaktion sowie die Gestaltung des Pflegeprozesses auf den individuellen Entwicklungsstand der zu pflegenden Menschen ab und unterstützen entwicklungsbedingte Formen der Krankheitsbewältigung (I.6.e.)</li> </ul>			
	... die Bedeutung einer Bezugsperson für Kinder korrekt benennen.	... die Bezugspersonen eines kranken oder beeinträchtigten Kindes in die Pflege einbeziehen.	... über das Einbeziehen von Bezugspersonen beim Kind Vertrauen und Sicherheit fördern.	
	... das familiäre System und die Rollen der Bezugspersonen in Familien richtig beschreiben.	... die Mitglieder des Familiensystems entsprechend ihrer Möglichkeiten und Bereitschaft in die Pflege eines Kindes einbeziehen und das System Familie in Krankheitssituationen stärken.		
	... mögliche Situationen von Geschwisterkindern kranker oder beeinträchtigter Kinder verständlich erläutern.	... den Bedarf und die Bedürfnisse von Geschwisterkindern kranker oder beeinträchtigter Kinder erfassen und kommunizieren und den Bedarf und die Bedürfnisse aller Familienmitglieder berücksichtigen.		
	... unterschiedliche Formen von Ressourcen in einem Familiensystem richtig benennen.	... vorhandene und potenzielle Ressourcen im Familiensystem erfassen und das Gefühl von Selbstwirksamkeit in Krankheitssituationen des Familiensystems fördern..		

Anforderungen <sup>1</sup>  Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
II Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten	<b>Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen eigene Emotionen sowie Deutungs- und Handlungsmuster in der Interaktion (II.1.a).</li> <li>• bauen kurz- und langfristige Beziehungen zu den Bezugspersonen auf und beachten dabei die Grundprinzipien von Empathie, Wertschätzung, Achtsamkeit und Kongruenz (II.1.b).</li> <li>• informieren zu pflegende Menschen zu gesundheits- und pflegebezogenen Fragestellungen und leiten bei der Selbstpflege insbesondere Bezugspersonen und freiwillig Engagierte bei der Fremdpflege an (II.2.a)</li> </ul>			
	... die mögliche Situation einer Bezugspersonen von kranken oder beeinträchtigten Kindern beschreiben.	... feinfühlig und personenzentriert Gespräche mit Bezugspersonen führen, ihre Bedürfnisse ermitteln und lösungsorientierte Aushandlungsprozesse zur Gestaltung der Pflege des Kindes führen.	... gemeinsam mit Bezugspersonen ihre eigenen Emotionen und Bedürfnisse reflektieren und ihre Resilienz stärken.  ... mich gemeinsam mit den Bezugspersonen für das Wohl des Kindes einsetzen.	
III Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten	<b>Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beachten die Anforderungen der Hygiene und wenden Grundregeln der Infektionsprävention in den unterschiedlichen pflegerischen Versorgungsbereichen an (III.2.a).</li> </ul>			
	... die Bedeutung der kollegialen Beratung und Fallbesprechungen nachvollziehbar erläutern.	... mir bei fachlich und menschlich herausfordernden Situationen in der Pflegefachperson-Bezugsperson-Kind-Triage Hilfe holen.	... durch den Austausch mit interdisziplinären Kollegen alle Aspekte einer Situation umfassend reflektieren.	
IV Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen	<b>Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren ihr Handeln an qualitätssichernden Instrumenten, wie insbesondere evidenzbasierten Leitlinien und Standards (IV.1.b).</li> </ul>			
	... gesetzlich formulierte familienbezogene Rechte und Pflichten beschreiben.	... die elterliche Sorge, das Kindeswohl, die Pflicht zu Aufklärung und Einverständnis und die Aufsichtspflicht beachten.	... eine Verletzung von familienbezogenen Gesetzen im Pflegealltag vermeiden.	

Anforderungen <sup>1</sup>  Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
<b>V</b> <b>Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen</b>	<b>Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>verstehen und anerkennen die Bedeutung einer wissensbasierten Pflege und die Notwendigkeit, die Wissensgrundlagen des eigenen Handels kontinuierlich zu überprüfen und gegebenenfalls zu verändern (V.1.a).</li> <li>begründen und reflektieren das Pflegehandeln kontinuierlich auf der Basis von ausgewählten zentralen pflege- und bezugswissenschaftlichen Theorien, Konzepten und Modellen und evidenzbasierter Studien (V.1.c).</li> </ul>			
	... den Grundgedanken zum systemischen Gleichgewicht in Familien nach Marie Luise Friedemann korrekt beschreiben.	... den Unterstützungsbedarf des sozialen Umfeldes des Kindes erfassen und kommunizieren und dazu beitragen, Rollen und Abläufe in Familien kranker oder beeinträchtigter Kinder an die veränderte Situation anzupassen..		
	... die Grundgedanken zur Selbstpflegedefizit-Theorie von Dorothea Orem richtig benennen.	... die Selbstpflegekompetenzen und -defizite des kranken oder beeinträchtigten Kindes identifizieren und fördern.		
	... Kompetenzklassen elterlicher Kompetenzen korrekt benennen.	... Kompetenzen von Bezugspersonen erkennen und als Ressourcen nutzen und fördern.	... die Dependenzpflegekompetenz von Bezugspersonen nach Dorothea Orem situativ reflektieren und fördern.	

Konzeption Mörschel (2019) nach Empfehlungen des Berufsbildungswissenschaftlers Krille (2016), Müller (Institut Beatenberg)

<sup>1</sup> In Anlehnung an die Niveaustufen des Arbeitsprozesswissens nach Hacker (1973) und Rauner (2017, S. 50)